Lecha Patriot.

Der erste April

hat sich dies Jahr bei uns sehr kalt eingefunden, und den Bauern das Pflügen für eine kurze Zeit eingestellt. Die Leute die ihre Wohnungen an jenem Tage änderten, hatten eine schlimme Zeit, zum Glück waren die Straßen gut, so daß am Ende alles wieder in Ordnung kam, ohne daß auch nur eine einzige Seele dabei verloren ging.

Unsere Court.

Unsere Court für dieses County begann ihre Sitzung am letzten Montag morgen. Natürlich konnten bis zur Zeit als wir zur Preße giengen, nur ganz wenig Geschäfte abgehandelt werden.—Geschäfte sollen aber genug vorhanden sein, und wir sind berichtet worden, daß der Distrikt-Anwald der Gränd-Jury nicht weniger als 80 Criminal-Klagsachen vorzulegen hat. Darunter sollen sich 32 Gastwirthe befinden, welche, wie es heißt, das Loko Foko Leisenz-Gesetz übertretten haben sollen.

Tödtliches Unglück.

Am letzten Freitag Abend trug sich folgendes Unglück an dem Lecha Damm, gerade unterhalb dieser Stadt zu: Herr Tilghman Nagel, der soeben das Boot-Geschäft zu beginnen beabsichtigte, war nämlich im Begriff sein Boot über besagten Damm zu bringen, als er sich auf die eine oder die andere Art in dem Ziehseil verwickelte, wodurch er auf eine solche heftige Weise auf den hintern Theil seines Kopfes geworfen wurde, so daß ihm der Schädel brach.—Er lebte noch ungefähr 4 Stunden nach dem Unfall, wo er sodann seinen letzten Athemzug aushauchte.—Herr Nagel war ein fleißiger und vielgeliebter junger Mann, und wohnte unweit dem Canal, in Hanover Taunschip, diesem County.

Staats-Defaulters.

Nach einem Beschluß unserer Staats-Gesetzgebung, hat der Staats-Schatzmeister letzte Woche eine Liste der Staats-Defaulters, oder eine Liste der Beamten, die nicht alle dem Staate schuldige Gelder dahin bezahlt haben, bekannt gemacht.—Es ist dies eine sehr lange Liste, und die Summe welche diese Herren dem Staat schulden beläuft sich auf $118 014 83—oder beinahe eine halbe Million Thaler!—Hieraus kann man nun schon schließen, was mit dem Targelde unserer Hartschaffenden geschieht, und woher die Aemterhalter so schnell reich werden. Zu welcher Parthei beinahe alle diese Defaulters gehören, kann schon ein Jeder für sich selbst denken, wenn er sich nur darüber bestimmt, welche Parthei die Regierung in Händen hatte. Die Namen von 9 Bürgern von Lecha County stehen ebenfalls auf obiger Liste, die wie dort angedeutet wird, dem Staat noch eine ziemliche ansehnliche Summe hätten bezahlen sollen. Wir hoffen jedoch daß diese sich bald ein Reset „in voll" in die Taschen geben laßen werden.

Ein dritter Gouvernörs-Candidat.

In Harrisburg, unter den Mitglieder der Gesetzgebung unserer Gegenparthei, geht man ganz ernsthaft mit dem Gedanken um, noch einen Candidat für Gouvernör in Ernennung zu bringen.—Es sind ihrer nicht nur Wenige in ihren Reihen sondern eine große Anzahl, welche mit Wm. F. Packer sehr unzufrieden sind. — Die Ursache ist, seine Gesinnungen und Handlungen zu Gunsten eines Maine-Liquor-Gesetzes. — Man war schon seit einiger Zeit bemüht, Col. Straub, Senator von Schuylkill, zu bewegen, seinen Namen für jene Stelle gebrauchen zu laßen—bisher hat er jedoch noch nicht eingewilligt; man ist aber der Meinung daß er in einigen Tagen seine Einwilligung dazu geben würde.—Wie die Sachen jetzt stehen, so ist es auch einerlei ob er einwilligt der Candidat zu sein oder nicht, denn man ist fest entschloßen, falls seiner Verweigerung, einen andern Candidat zu ernennen, mag er auch sein wer er immer will.—Sollte dies sich wirklich so einstellen, so darf man in der That schönen Entdeckungen entgegen sehen.

Das verhaßte „Krug-Gesetz."

Wer ist im Stande uns darin Auskunft zu geben, wie es kommt, daß die Loko Foko Editoren so mäuschen stille sind, in Bezug auf das Krug-Gesetz? Warum fahren sie nicht fort diejenigen zu verläumden, welche für jenes verhaßte Gesetz stimmten? Warum schreien sie nicht länger, daß das Volk dadurch geraubt wurde? Ja, daß die Rechte der Demokratie dadurch verletzt worden seien? Nicht mehr ein einziges Wort kann aus diesen Herren, in Bezug auf die „Jug-Law," geschraubt werden. Was ist aber die Meinung von diesem schnellen Wechsel?

Einige wollen wißen daß die Ernennung von William F. Packer, als der Loko-Foko Gouvernörs-Candidat, welcher nicht nur allein für die Jug-Law gestimmt hat, sondern zugleich einer der eifrigsten Wortredner und Vertheidiger derselben war, dieses Stillschweigen hervorgebracht habe.

Die Editoren unserer Gegenparthei, welche den Versuch machten auf eine ungerechte Weise die Passirung jenes Gesetzes unserer Parthei aufzuladen, konnten kaum eine strenge Sprache genug finden, um diejenigen zu verdammen welche für die Jug-Law stimmten — und wir vermuthen daher, daß die es auch zugleich als eine unverzeihliche Sünde ansehen werden für W. F. Packer zu stimmen—und ihn noch somit für seine Stimme zu Gunsten des besagten Raub-Gesetzes zu belohnen.

Wollen diese nämliche Herren nun so gut sein und herauskommen, wie dies vor zwei Jahren geschah, und ihren Leser berichten, ob ein Mann welcher für jenes „verabscheuungswürdige, schurkische, gehässige, Anti-Republikanische und despotische Liquor-Gesetz" gestimmt, wie dies Wm. F. Packer gethan hat, ein passender demokratischer Gouvernörs-Candidat ist? Kommt Ihr Herren, „die Zehen an das Werk."

Kansas.

Bei einer Versammlung in New-Haven, Connecticut, am vorletzten Samstag Abend, erklärte Senator Wilson, daß es eine Gewißheit sei—daß er es selbst wüße—daß Gouv. Geary an President Pierce einige Zeit vorher, als dieser aus dem Amt gieng, geschrieben habe, daß: „das Leiden und die Verfolgung der ersten Christen, diejenigen der Freistaats-Bürger in Kansas nicht überwogen hätten." Wo ist der Christ welcher länger einer solchen Parthei anhängen kann, die eine solche Verfolgung und ein solches Leiden mit Stillschweigen übergehet?—Ja wir fragen wo ist er?

Eine Challenge.

Es wird berichtet, daß der Achtb. Dav. Wilmot einen Brief an W. F. Packer geschrieben habe, in welchem er ihn auf eine freundschaftliche Weise aufforderte, zwischen nun und der Wahl, mit ihm den Staat zu durchreisen, um somit ihre Grundsätze in öffentlichen Reden den Stimmgebern vorzutragen. Sollte Packer es verweigern, so gedenkt Wilmot anfangs Mai den Beginn zu machen, und den ganzen Staat bis zur Oktober-Wahl allein durch zu „stumpen."

(Eingesandt.)

Herren Drucker:—Wollen Sie die Güte haben mir folgende Fragen zu beantworten?—Indem ich kein Freund von zu viel bitteren Pillen bin, nicht gehumbugt werden will, und die Wahrheit liebe, so nehme ich mir die Freiheit dies von ihnen zu begehren:

Frage No. 1. Das Gespräch ist, die Demokraten hätten bei letzter Frühjahrs-Wahl in Allentaun Knownothings als Candidaten unterstützt. Ist dies nun wahr?

Frage No. 2. Hatten die Demokraten dann ihre Candidaten nicht geschworen, daß sie keine Knownothings seien?

Frage No. 3. Wenn einige, wie viel Knownothings wurden von den Demokraten als ihre Candidaten unterstützt?

Frage No. 4. Zu welcher Parthei gehört Richter Taney, welcher jene Entscheidung hinsichtlich der Schmälerung der Rechten der naturalisirten Bürger abgegeben hat?

Frage No. 5. Wie kommt es daß man seit der Ernennung von David Wilmot, die Demokraten so wenig gegen die Knownothings sagen hört?

Frage No. 6. Hat unsere Gesetzgebung das Leisenz-Gesetz abgeändert, wie dies uns so hoch und theuer vor der Wahl versprochen wurde?

Frage No. 7. Wenn nicht, ob noch Hoffnung vorhanden ist, daß es in dieser Sitzung noch geschieht?

Frage No. 8. Ist es wahr daß William F. Packer, der Demokratische Gouvernörs-Candidat für die „Jug-Law" gestimmt hat?

Ein Neugieriger.

☞ Wir wollen suchen die Fragen des obigen Einsenders, so nahe es uns möglich ist, zu beantworten.

No. 1. Ja es ist wahr—es befanden sich Knownothings unter den Candidaten die von den Demokraten unterstützt wurden.

No. 2. Die Demokraten hatten ihre Candidaten nicht geschworen.

No. 3. In dem Nordward wurden 4 Knownothings, in dem Südward 4, und in dem Lecha Ward 3 Knownothings von den Demokraten unterstützt. — Ziemliche große bittere Pillen für die Eingewanderten, nicht wahr?

No. 4. Richter Taney gehört zu der sich so nennenden demokratischen Parthei.

No. 5. Man hört deßwegen so wenig gegen die Knownothings sagen, weil die seinwollenden Demokraten gerade jetzt für ihre Stimmen angeln.

No. 6. Nein, unsere Gesetzgebung hat das Leisenz-Gesetz noch nicht abgeändert. Das Versprechen geht bei den Lokos schnell—das Halten aber nur langsam.

No. 7. Es ist keine Hoffnung mehr vorhanden daß es noch in dieser Sitzung abgeändert wird.

No. 8. Ja, William F. Packer hat in der Gesetzgebung für das „Krug-Gesetz" gestimmt.

☞ Wir hoffen daß obiger Einsender mit unsern Antworten zufrieden sein wird, denn sie enthalten sicherlich nichts als die reine Wahrheit.

Die Redaktion.

Loko Foko Versprechungen.

Während dem letzten Wahlkampf wurde bei jeder Gelegenheit von unsern Gegnern, das Versprechen abgegeben, daß sie bei dieser Gesetzgebung das Leisenz Gesetz, welches sie selbst gemacht haben und von welchem Ex-Senator Brown (Loko Foko) der Vater ist—und welches gerechter Weise Anstoß bei dem Volke gefunden hat, sogleich wiederrufen würden. — Ist dies aber geschehen? Wo ist das Gesetz welches es abändert? Haben sie dann das Publikum wieder gehumbugt? In der That das Letztere ist der Fall, und so lange man diese Herren in Gewalt hält, darf man auch auf keine Abänderung hoffen.—Erwählet nun noch William F. Packer, und unser Wort dafür, daßelbe kann nicht verbessert—vielleicht aber immer noch mehr verschlimmert werden.—Was sagen die angeklagten Gastwirthe zu einem solchen Betragen unserer Gegner, welches ohne Zweifel bei manchen die Schuld ist, daß sie angeklagt sind, indem sie mit Gewißheit auf eine Abänderung hofften.—Werden diese Gastwirthe die Loko Foko Parthei, welche auf diese Weise gegen sie und ihr eigenes theueres Versprechen handelt, noch fernerhin unterstützen, und sich somit die Nase selbst aus dem Gesicht schneiden?—Die Zeit wirds lehren.

☞ In Unserer Staats-Gesetzgebung ist letzte Woche eine Bill, als Anhang zu unserm Borough-Freibrief, einberichtet worden.

☞ Man will wißen daß Gen. S. Cameron, als der Vorsitzer der Republikanischen Staats-Committee ernannt werden wird. — Eine beßere Auswahl könnte keinesfalls getroffen werden.

☞ Die Bill, ein Freibanken System in diesem Staat gründend, ist in letzter Woche in dem untern Hause der Gesetzgebung, mit 30 gegen 39 Stimmen verloren gegangen.

☞ Die Portsmouth, New Hampshire „Gazette" hat soeben ihr 300stes Jahr angetreten.—Dieselbe ist die älteste Zeitung im Lande.

☞ Die Bill, die Catasauqua Bank incorporirend, ist letzte Woche im Hause der Repräsentanten dieses Staats niedergestimmt worden.

☞ Bei einer am vorletzten Sonntag Nachmittag zu Gloucester abgehaltenen Hochzeit, fand es sich, daß 62 Neffen zugegen waren.

☞ Im Senat dieses Staats ist letzte Woche eine Bill paßirt, die Lecha Valley Eisenwerken incorporirend. Ebenfalls ein Anhang zu der Incorporations-Akte der Lecha Thal Eisenbahn-Gesellschaft.

☞ Seit Neujahr sind nahe an 6000 Emigranten mehr im Hafen von New-York angekommen, als während derselben Zeit im vorigen Jahre.

Großes Feuer. Sechs Pferde verbrannt.

Letzte Woche wurde der zweistöckige Stall von Elias Schreiner in der Callowhillstraße oberhalb der Broadstraße, in Brand gesteckt. — 6 Pferde und eine große Quantität Heu und Stroh verbrannten. Der Verlust beläuft sich auf $15,000.

Ein neuer Marmorbruch.

Unweit der Valley Forge, auf dem Lande von C. L. Rowand, in Ober Merion Taunschip, Montgomery County, ist ein neuer Marmorbruch entdeckt worden, etwa 10 Fuß unter der Oberfläche der Erde. Der Marmor soll eine grauartige Farbe haben und in großer Quantität vorhanden sein.

In der Baumwollenspinnerei von Barr und Gould in Sharpnack Str. in Germantown wurde am Montag einer junger Bursche, Namens Frank Im While bei seinem Halstuche von der Maschine gefaßt und mehrmals um den Schaft herumgeschleudert. Merkwürdiger Weise kam er mit einem Armbruch und einigen Quetschungen davon.

Telegraphisches.

Clinton, 28. März. Gestern Nachmittag wurde Joseph Anderson und James Helmes von einem Passagierzuge auf der Delaware und Lackawana Eisenbahn an der Verbindung dieser Bahn mit der Centralbahn überfahren und furchtbar verstümmelt. Dieselben befanden sich innerhalb der Schienen und zählten die Kohlenkarren eines Zuges, der auf dem andern Geleise dahinfuhr.—Wegen des Geräusches, welches dieser Kohlenzug verursachte, hörten sie das Herannahen des Passagierzuges nicht. Beide leben noch, werden aber schwerlich wieder aufkommen.

Harrisburg, 30. März. Eine zahlreich besuchte Versammlung von Republikanern wurde am Samstag Abend Behufs der Ratification der Nominationen der Unions-Convention gehalten.—Die Herren J. Casey, John C. Kunkel und R. B. Morehead traten als Redner auf, und erregten viel Enthusiasmus.

Kansas Ernennungen.

Washington, 1. April. Der Präsident hat folgende Ernennungen für's Territorium Kansas gemacht:

John W. Whitfield, Ex-Delegate von Kansas, zum Land Register, und Daniel Woodson Ex-Staatssekretär von Kansas, zum Reciever für den Delaware Land-Distrikt.

Washington, 1. April. Die Departements sind von hunderten von Applicanten umlagert, die bedeutende Veränderung in den untergeordneten Aemtern erwarten. Noch ist übrigens keine gemacht; 60 solcher Applikanten kamen heute morgen nur in einem Hotel an.

Ein trauriger Vorfall

ereignete sich kürzlich in Madisonville, Hopkins County, Ky., Die Demokraten von Hopkins Distrikt hielten eine Versammlung, um Candidaten für die nächste Gesetzgebung zu nominiren. Als Aspiranten für einen Sitz im Repräsentantenhause standen vor der Convention das gegenwärtige Mitglied Hr. Morrow und ein Hr. Clarke. Es heißt, daß beide überein kamen, sich dem Ausspruch der Convention zu unterwerfen, und diese nominirte nach längerer Diskussion Hrn. Morrow.—Clarke erklärte sich, seines Wortes uneingedenkt, sofort als unabhängigen Candidaten; ein Wortstreit erfolgte und ging in Thätlichkeiten über, das die beiderseitigen Freunde die Gegner trennten. Später am Tage kamen sie abermals in Collission, und Clarke schoß Morrow in den Unterleib, in Folge dessen derselbe am Abend desselben Tages starb.—Clarke wurde arretirt und festgesetzt.

Weinkultur in Indiana.

Der Sekretär der Gartenbau-Gesellschaft von Evansville, Indiana, berichtet der Patent-Office zu Washington, daß Weinstöcke und Fruchtbäume in dieser Gegend bis jetzt im Allgemeinen durch Fröste wenig gelitten haben. Man hofft, daß dieses Jahr in Vandenburg County, in dem Evansville gelegen ist, zwischen drei bis vierhundert Barrel Wein erzeugt werden. Der Weinbau, sagt der Bericht, gewinnt immer mehr Ausdehnung, namentlich unter den deutschen Farmern, die sich in großer Anzahl in dieser Gegend niedergelassen haben.

☞ Im vorigen Jahre wurden 150 Millionen Postmarken in den Ver. Staaten verkauft.

Verheirathet:

(Eingesandt durch Pastor Regennas.)

Am 22sten März, Herr Henry Miller, von Luzerne County, mit Miß Mary Elisabeth Seip, von Emaus.

Am letzten Samstag Abend, durch Levi Krauß, Esq., Herr Jeremias Kern, mit Miß Sabina Rohrbach, beide von Washington Taunschip.

Gestorben:

Am letzten Mittwoch Morgen, in Süd-Whitehall Taunschip, Lecha County, Herr Jacob Mickley, sen., ein vielgeliebter Bürger von genanntem Taunschip, in einem Alter von etwa 92 Jahren.

Am 30sten März, in Ober-Milford, an der Auszehrung, Josiah Knedler, im Alter von 37 Jahren, 4 Monaten und 1 Tag. Bei der Beerdigung hielt der Ehrw. John Schell eine schickliche Leichenrede.

Am 29sten Februar, in Milford Taunschip, Lecha County, am Scharlachfieber, Mahlon, Söhnchen von Charles und Elisabeth Kerwer, in einem Alter von fast 3 Jahren.

Am 21sten März, in Milford Taunschip, Lecha County, am Scharlachfieber, Emma, einzige Tochter des Hrn. William Derr, im 5ten Lebensjahre.

Am 15ten März, in Milford, Lecha County, Catharina, Wittwe des verstorbenen Philip Mumbauer, im 55sten Lebensjahre.

Am 21sten März, in Nieder-Milford Taunschip, Lecha County, am Stickfluß, nach einem kurzen aber sehr schweren Leiden, Nathan Jäkel, im 9ten Lebensjahre.—Ebenfalls, am 28sten März am nämlichen Ort, Edward Jäkel, gleichfalls, am Stickfluß, nach einem kurzen aber schweren Krankenlager, im 13ten Lebensjahre. — Die Ehrw. Herren Gehman und Meister hielten trostreiche und erbauliche Reden.—Beide waren Hoffnungsvolle Söhne des vor 3 Monaten verstorbenen Anthony Jäkel.

Am 21sten März, in Nieder-Milford Taunschip, im Wochenbette, nach einem schweren Leiden, Maria, Ehegattin von Jacob Leister, eine geborne Griesemere in ihrem 19ten Lebensjahre.

Am 25sten März, in Lynn Taunschip, Lecha County, Catharina, Ehegattin des Herrn Jonathan Creutz, und Tochter des Herrn Daniel Walter, von Ober-Milford Taunschip, besagtem County, in einem Alter von 41 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen. — Das Begräbniß fand statt am 30sten März, auf dem Gottesacker bei der Jacobs-Kirche, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Herr Zülch die Leichenrede hielt. — Leichentexte: 1ste Thessalonicher, Cap. 4, Vers 14.

Am 5ten April, in Hanover Taunschip, Herr Henry Frei, in seinem 77sten Lebensjahre.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. Helfrich.)

Am 4ten März in Ober-Macungie, Benjamin Edwin, Söhnlein von Jonas und Lidia Fritz, in einem Alter von 4 Jahren, 11 Monaten und 10 Tagen.—Krankheit Scharlachfieber und Wassersucht.

Am 4ten März in Weisenburg, Louwisa, Töchterlein von William und Carolina Bär, in dem Alter von 1 Jahr, 8 Monaten und 20 Tagen.—Krankheit Scharlachfieber und Wassersucht.

Am 9ten März in Weisenburg, Mary Jane, Töchterlein von David und Sarah Zimmerman, in dem Alter von 6 Jahren und 20 Tagen —am Scharlachfieber.

Am 7ten März in Heidelberg, Elisabeth, Wittwe des verstorbenen Andreas Rauch, an der Auszehrung, in dem Alter von 77 Jahren, 3 Monaten und 9 Tagen.

Am 12ten März in Weisenburg, George Hyneman, an Alterschwäche, in dem Alter von 83 Jahren und einem Monat.

Am 15ten März in Weisenburg, Lusette Neff, an der Brustwaßersucht, nachdem sie etwa 30 Jahre ihres Lebens mit Krankheit durchgekämpft hatte.—Ihr Alter war 34 Jahren, 8 Monaten und 11 Tagen.

(Eingesandt durch den Ehrw. Levi Derr.)

Am 18ten März in Longswamp, Eugene Sylvester, Söhnlein von S. Peter und Salomo Waldbert, im Alter von 6 Jahren, 6 Monaten und 8 Tagen—an einer Herzentzündung.

Am 27sten März in Weisenburg, Jonas Henry, Söhnlein von Jacob und Hannah Saßaman, im Alter von 8 Jahren, 10 Monaten und 14 Tagen—am Scharlachfieber.

Geld! Geld! Geld!
$100,000 Belohnung!

wird in Bargeld an irgend eine Person bezahlt, welche den Räskel fängt, der die nämliche wohlfeile Lederne vorrefflichen Güter hat, welche Stepp soeben von Philadelphia und Neuyork erhalten hat.

Beinahe 5000 Yards Fäncy Dreß Seiden von 50 Cents bis $2.50 die Yard; nahe an 5000 do. gemeine und schwarze fäncy von 62 bis $2.50 do; nahe an 100 weiße Crape Schawls von $4.00 bis $25 00 das Stück; nahe an 1000 Frühjahrs und Sommer Schawls von 45 Cents bis $10.00 das Stück; nahe an 50 schwarz seidene und Tibet Merino Schawls von $4 00 bis $14.00 das Stück; nahe an 40 schwere Fäncy einbroidered Tibet Merine Schawls von allen Farben, werth $9.00—werden verkauft an $3.95 das Stück; nahe an 1000 Parasols von 18 Cents bis $3 00 das Stück. Gleichfalls eine große Verschiedenheit Mantilles; nahe an 200 Stella Schawls von allen Farben und Preißen; nahe an 1000 Dutzend Strümpfe von allen Farben und Preißen; nahe an 1000 Dutzend Handschuhe und schwarze Mitts von allen Preißen; nahe $2000 werth Embroideries, als Collars, Unter-Aermel, Veils, Nadel-Arbeit, Halstücher und Ja, Miß Henrietta Tipsey du kannst dein Hochzeits-Kleid an Stopps wohfeilem Bargeld Stohr erhalten — du kannst einen ganzen Anzug alles voll von Blumen, ein schönes Paar weiße Strümpfe, ein Paar Handschuhe, weißes Sacktuch, einen einbroidered Collar, und ein Parasol, ganz darum geblümmt, das Ganze zusammen für 87 Cents kaufen. Und Damen

Haltet es in dem Gedächtniß,

daß Frau Stepp und Temps., Bennet: Emperium soeben jetzt in voller Blüthe ist, mit allen den Moden und Styles der Jahrzeit. — Erinnert Euch daß Stopps wohlfeiler Bargeld Stohr an No. 35 West-Hamilton Straße, in Allentaun ist.

Grozereien! Grozereien! Grozereien!

wünscht ihr gute und auserlesene Makerelen, rufet nur an Stopps Stohr an; wünscht ihr einen guten Artikel in Zucker, Kaffee, Melasses, Salz, u. s. w., begibt Euch nur nach Stopps wohlfeilem Bargeld Stohr, No. 35 West Hamilton Straße.

Fertige Kleider.

Solche Herren die einen vollen Anzug fertige Kleider wünschen, können von Kopf zu Fuß damit versehen werden, an Stopps wohlfeilem Bargeld Stohr, an No. 35 West Hamilton Straße, Allentaun.

April 8. 1857. nabv

Willkommenes Neues,
für alle Menschen!

Der Unterzeichnete ist soeben mit einem großen und herrlichen Assortement Güter, die in sein Fach einschlagen, von Philadelphia und Neuyork zurückgekehrt, und welches zusammen mit seinem früheren großen Steck von eigner Manufaktur, das meist vollständige Assortement ausmacht und welches er nun an den allerniedrigsten Preisen zum Verkauf anbietet. — Sein Steck besteht zum Theil aus den folgenden Güter:

Stiefel und Schuhen,

Französische und Amerikanische Kalblederne Stiefel, Galter Stiefel, Oxford Ties &c., Kip- und grobe Stiefel und Brogans, so wie auch ein allgemeiner Steck von Knaben-Stiefel und Brogans.

Ladies Schuhe.

Ein allgemeines Assortement von Morocco, Kid, Kalb und Lasting Lace und Gaiter-Stiefel und Schuhe.—Gleichfalls alle Arten von Mißes und Kinder Gaiters und Schuhe.

Hüte und Kappen.

Dieser Steck ist so groß und verschieden, und schließt über 100 verschiedene Styles und Preißen in sich—daher will ich nicht versuchen ihn zu beschreiben—sondern will nur sagen: Kommet Alle und ein Jeder, und erzählt für euch selbst, und Ihr geht gewiß nicht unzufrieden weg.

Trunks! Trunks!

Ein frischer und sehr schöner Steck von Trunks, aus den besten Manufakturen, sehr wohlfeil — gleichfalls eine schöne Lot lederne Valizes, Carpet Bags, Satchels, u. s. w.—Große Bargains können sicherlich gemacht werden wenn man anruft an No. 77, West Hamilton-Straße, in Allentaun, bei

Elias Mertz.

April 8. 1857. nabv

An Frauenzimmer und Kaufleute!

Mrs. A. S. Kaufman's
Neuer Milliner Stohr,

No. 44 Ost-Hamilton Straße in Allentaun, eine Thüre östlich von Pretz, Guth und Co's Stohr,

ist der beste Platz in Allentaun, um Bonnets, Bonnet-Trimmiage und alle andere Milliner-Waaren so billig oder billiger zu kaufen, als dieselben in Philadelphia oder Neuyork gekauft werden können.

Indem sie diese Erwähnung macht, wünscht sie ihre früheren Kunden so wie das allgemeine Publikum zu benachrichtigen, daß sie mit einem gänzlich neuen und großer Vorsicht ausgewähltem Vorrath anfängt, mit der Absicht, den Wünschen der Frauenzimmer dieser Umgegend entsprechen zu können. Ihr Stock besteht zum Theil aus allen Arten.

Stroh- und Läce-Bonnets, Blumen,

Bänder, seidenen Bonnets, Fläts etc., etc. welche sie nach Bestellung und auf die kürzeste Anzeige nach jedem verlangten Muster und zu den billigsten Preisen aufmacht.

☞ Auch hält sie alle Arten von Milliner-Waaren zum Verkauf auf Hand, beim Großen und Kleinen, um Kaufleute und Milliner im Lande versehen zu können, welche es zu ihrem Vortheil finden werden, wenn sie von ihr kaufen.

Sie ist dankbar für bisher genoßene Kundschaft und hofft durch pünktliche Bedienung, gute Arbeit und billige Preise, auf eine erneuerte Fortdauer derselben.

Allentaun, April 8. nabm

Arzeneï, Farbe und Glas.
WHOLESALE WAREHOUSE,

Ecke der 10ten und Markt-Straßen,

Philadelphia.

☞ Wir lenken die Aufmerksamkeit auf unsern vergrößerten Steck von Arzeneien, Farbe, Oelen, Firnißen, u. s. w., besonders für unsere Verkäufe ausgewählt, und bestehet aus einem der schönsten Assortimenten in den Vereinigten Staaten, welche wir an niedern Preißen anbieten, entweder für Baargeld oder genehmigten Credit.

Wir verfertigen sehr ausgedehnt:

Premium reines weißes Bleiweiß, (bestes) Kensington reines weißes Bleiweiß, perlen schneeweißes Bleiweiß, „Vielle Montagne" französisches Zinc, (bestes) rein schneeweißes Amerikanisches Zinc, Philadelphia schneeweißes Zinc, Silver's plastic Feuer und feuerfeste Farben, Chrom-Grüne, Gelbe, und andere Farben im Allgemeinen.

Agenten für:

Porter's vorzügliches Alkaline Fensterglas, echtes französisches Spiegelglas, (guarantirt), die Neu-Jersey Zinc Gesellschaft's Erzeugnißen, Tilden und Newhew's N. H. Firnißen, Brooklyn Premium reines weißes Bleiweiß, Hampden währendes Grün, reine Ohio Catawba Brandy, etc., etc.

Importeure von:

Französischem und Englischem Spiegelglas, französischem und englischem Cylinder Glas, colorirt und gravirtes Fensterglas, Daguerreotyp Glas, gehämmerte Platten für Fler- und Decken-Fenstern (Licht welches von oben hereinfällt), Arzeneien, Chemikalen, Perfumery, u. s. w.

Großhändler in

Apotheker Artikeln im Allgemeinen; Anstreicher Werkzeuge von jeder Benennung; Hydraulic und Römischer Cement; Verkalkter und Land-Gips; Papiermacher Erde, Satin Weiß, u. s. w., u. s. w.

French, Richards u. Co.,

Stehr, N. W. Ecke der 10ten und Markt-Str.

Fabrik, bei Verbindung der York Avenue, Crown und Callowhill Straßen, Philadelpia.

April 8, 1857 nq3m

Die Lecha

Transportations-
Gesellschaft.

Die Lecha Schiffahrt-Gesellschaft gibt hierdurch Nachricht, daß sie nun bereit ist alle Arten Kaufmanns-Güter zu empfangen und zu verschiffen von Philadelphia nach Easton, Bethlehem, Allentaun, Mauch Chunk und Penn Haven, und allen Zwischenplätzen, auf dem Delaware und dem Lecha Canal. Die Güter werden empfangen und verschifft von ihrem alten Standplatz, erster Wharf oberhalb der Pine Straße, Philadelphia.—Dieselbe trägt auch Güter von und nach Neuyork auf dem Delaware und Raritan Canal. Güter welche durch diese Linie von Neuyork verschifft werden, gehen mit A. S. Neilson's Linie von Fahrzeugen nach Neu-Brunswick, durch die Schaluppen „Fox" und „Grey Hound," welche in der Albany Basin, am Fuße der Cedar-Straße, Nord-River, gefunden werden.

Diese alte etablirte Linie war nun seit 20 Jahren in Operation, und, mit ihren vermehrten Facilitäten, hofft sie alle Güter auf eine prompte Weise befördern zu können—und bittet daher um die Kundschaft der Schiffenden.

Drake, Wilson u. Comp., Eigenthümer.

Agenten:

Sidney A. Clewell, Philadelphia.
John Opdyke, Easton.
Borheck und Knauß, Bethlehem.
Ephraim Moß, Allentaun.
J. L. Cooper, Mauch Chunk.
A. Pardee und Comp., Penn Haven.

April 8. 1857. nq3M

Nachricht,

An die Schul-Direktoren von Lecha County:

Meine Herren:—Zufolge des 43. Abschnitts der Akte vom 7ten Mai, 1854, seid Ihr hierdurch ersucht, Euch in Convention zu versammeln, in dem Courthause in der Stadt Allentaun, auf den 1sten Montag im Mai, A. D. 1857, —welches der 4te des besagten Monats sein wird —um 1 Uhr des Nachmittags, für den Endzweck, durch Lautstimmen, durch eine Mehrheit der ganzen Zahl der gegenwärtigen Direktoren, eine Person von Literarischen und Wissenschaftlichen Talenten, so wie von Geschicklichkeit und Erfahrung in der Kunst des Lehrens, als

County-Superintendent

für die nächsten 3 aufeinander folgende Jahren zu erwählen; Euch auf den Belauf seiner Vergütung zu verständigen, und das Resultat dem Staats-Superintendent zu berichten; wie dies in dem 39sten und 40sten Abschnitt der besagten Akte bestimmt ist.

Tilghman Good,
Superintendent für Lecha County.

April 8, 1857. nq4m

Brigade Befehle!

Die 2te Brigade, bestehend aus der Nord-Whitehall Truppe, Capt. Kuntz, Washington Truppe, Capt. Schlauch, Lynnville Fencibles, Capt. Haas, Whitehall Artilleristen, Capt. Bastian, Lowhill do. Capt. Zimmerman, Putnam do. Capt. Guth, Lowhill Infanteristen, Capt. Lentz, Allen Reifels, Capt. Good, und die Washington Reifel Rängers, Capt. Schlosser, werden sich zur Parade und Inspektion einfinden, am Mittwoch den 13ten Mai nächstens, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von Aaron Guth in Guthsville.

Die Capitaine der verschiedenen Compagnien werden hievon Obacht nehmen.

Auf Befehl von

Gen. David Laury.
Gen. H. Rupp.
A. Ettinger, Brig. Insp.

April 8. nq3m

An Bauern!
150 Tonnen gemahlner Gyps!

Edward Kern hat 150 Tonnen gemahlner Gyps zum Verkauf auf Hand, an seiner Mühle in Kernsville, Nord-Whitehall Taunschip, Lecha County, welchen er in großen und kleinen Quantitäten an Bauern und andere Gutsbesitzer zu den niedrigsten Marktpreißen verkaufen wird.

Rufet an, Ihr fleißigen Bauern,
Und düngert Eure Früchte wohl;
Welschkorn, Klee, auch Gras und Hafer
Bringen Körner, Heu und Stroh,
Wenn Ihr einige Thaler spendet
Und den Gyps mit Fleiß anwendet.

April 8, nq4m

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 50	Butter (Pfund)	20
Waizen (Buschel)	1 25	Unschlitt	12
Roggen	70	Schmalz	14
Welschkorn	65	Wachs	21
Hafer	40	Schinkenfleisch	14
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grunddeeren	45	Eichen-Holz	3 25
Salz	60	Steinkohlen (Tonne)	3 60
Fier (Dutzend)	14	Gyps	4 50

Hollo! Hollo!!
Was ist dann los in Trexlertaun an dem Stohr von Weidner und Gernerd?

Diese neue Firma ist soeben von Neu-York und Philadelphia, mit einem wundervollen Steck—einer ganzen Schiffsladung—Güter aller Arten, zurückgekehrt, welche sie nun ausgepackt haben, und somit bereit sind sehr wohlfeil zu verkaufen. Die neue Firma ladet Alle aus der Nähe und Ferne ein, bei ihnen anzurufen und ihren ungeheuern Steck von wohlfeilen Güter zu unterfuchen. Sie haben sich entschließen schnelle Verkäufe zu machen und nur kleine Profite zu nehmen, und daher sich zu bemühen für den Nutzen und die Interessen der Nachbarschaft, sowohl wie für sich selbst zu arbeiten—und alle diejenigen die sich entschließen von ihnen zu kaufen, sollen in der That belohnt werden. Wir offeriren an Alle Austausch—kommt und handelt mit uns. So uns Jemand gute Produkte bringt, dem werden wir dafür immer die höchsten Marktpreise bezahlen—und wenn dieselbe gerade zu der Zeit nicht so viel zu kaufen wünschen, als ihre Produkte ausmachen, so sind wir willig den Bilanz in Bargeld zu bezahlen. Kommt daher und gibt uns eine Gelegenheit, und begünstiget uns, und Ihr sollt sicher Euren Antheil der Profite erndten. Ihr findet unter unserm Steck

Viele tausende Yards Kattune, von 5 Cents zu 12½ Cents per Yard; Ginghams, an 6¼ und aufwärts; herrliche figurirte Delaines, an nur 6¼ Cents; ein großer Stock von allen Arten Dreßgüter, wohlfeil; vortreffliche Seide, an nur 56 Cents per Yard, für Dreßes—gleichfalls, einige feinere, so hoch als $1 50 per Yard; Schawls zu allen Preißen; Strümpfe an 6¼ Cents und aufwärts; Handschuhe; Sleaves, Collars,

und viele andere Artikel, welche wir nicht alle anführen können. Für Herren Anzüge haben wir

Einen sehr großen Stock von Caßimeres von den neuesten Styls, breite Tücher, alle Arten Vestings und andere Güter, als Hüte, Schuhe, etc.

Wir haben ferner einen guten braunen Zucker an nur 10 Cents das Pfund; eine schöne Lot gelbe Zucker an nur 11 und 12 Cents; einen weißen Zucker an 13 Cents, u. einen andern weißen Zucker, (feiner) an 14 Cents. Ferner: Verschiedene Orhöfte gelber Backmolaßes, welcher auf Auction gekauft wurde und 18 Cents werth ist—aber wir verkaufen denselben an 12½—nun ist Eure Zeit. Der beste Dampf